

15366 Hönow (MOL)

[~50 km w 15306 Seelow; UTM: U33 407 5822]

Hönow war anfangs vermutlich eine slawische Ansiedlung. Im 13. Jh. kam es dann schon als deutsches Dorf im Zuge des „Teltow-Krieges“ 1239-1245 endgültig und dauerhaft zur Mark Brandenburg.

Während der Hussitenkriege 1432 und im 30jährigen Krieg wurde es fast gänzlich zerstört.

Das Hönower Schloss wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt und nach Kriegsende abgerissen. Als ältestes Bauwerk hat die Kirche überlebt.



Die Dorfkirche kann als ein Musterbeispiel für eine sog. „Vollständige Anlage“ gelten (s. bes. Bergholz/PM). Insgesamt ist sie ein sorgfältig gesetzter Feldsteinbau der 1. Hälfte des 13. Jh. Das Turmobergeschoss mit Blendgliederung und einbeschriebenen spitzbogigen Schallluken hingegen stammt aus dem 15. Jh. Für die Bauzeit spricht auch die Tatsache, dass an der Südwestkante des Turms ein schachbrettartig verzierter Stein eingesetzt wurde (zu „Ornamentsteinen“ s. Arenzhain, Beerfelde u.a.). Innen ist das 2jochige Schiff zum Chor durch einen Rundbogen und zum Turm durch einen Spitzbogen geöffnet. Das Schiff hat ein Kreuzrippengewölbe mit Birnstabprofilen nach oben geschlossen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Eiche (BAR), Mehrow (BAR), Seeberg.

